

Moin! Emder Zeitung

Tageszeitung für Ostfriesland · Emden · Hinte · Ihlow und Krummhörn

Dienstag, 4. September 2018

www.emderzeitung.de



„Ist der echt?“

Kultusminister Tonne schaute sich gestern in der IGS um

Zwischendurch noch ein Interview mit der Radio-AG: Kultusminister Grant Hendrik Tonne beim Rundgang durch die IGS.

Von Gaby Wolf
☎ 0 49 21 / 89 00-415

Emden. Wenn der Kultusminister schon mal persönlich hereinschaut, will sich jede Schule von ihrer besten Seite zeigen. Wenn er das jedoch in Emden tut und das zudem an der Integrierten Gesamtschule (IGS), die derzeit besonders mit dem Lehrermangel zu kämpfen hat, dann kann man als Schule nicht nur die Schokoladenseiten hervorheben. Dann muss es auch um das Thema Unterrichtsversorgung gehen.

Und so gab es gestern vor dem Festprogramm in der Aula zunächst einen intensiven Austausch mit Grant Hendrik Tonne (SPD) hinter verschlossenen Türen. Neben der Schulleitung um Gesamtschuldirektorin und Mathelehrerin Carmen Boomgaarden waren weitere Fachlehrer sowie der Personalrat mit dabei. Ergänzt wurde die Runde um Oberbürgermeister Bernd Bornemann, SPD-Ratsfraktionsvorsitzende Maria Winter und den SPD-Landtagsabgeordneten Matthias Arends. Dieser hatte den Minister nach Emden eingeladen. Auch, damit die IGS ein-

mal ausführlich die besonderen Eckpfeiler ihrer schulischen Arbeit vorstellen konnte: Integration, Inklusion und das damit verbundene gemeinschaftliche Lernen.

Beeindruckt zeigte sich Tonne nach dem Gespräch von dem Engagement der Lehrer. „Hier wird eine bemerkenswert gute Arbeit unter schwierigen Bedingungen geleistet“, lobte er. Weil die Versorgung mit Lehrpersonal aber immer noch nicht so sei, wie sie sein sollte, seien diesem Einsatz allerdings auch Grenzen gesetzt. Dass neue Lehrer jedoch nicht so einfach zu „schnitzen“ sind, bedauerte Tonne später auch gegenüber den Schülern in der Aula. Aber er sicherte Unterstützung zu: „Die Personallücken zu füllen, hat hohe Priorität.“

Kurzfristig Abhilfe sollen Quereinsteiger schaffen. Dass die Hürden hier aber noch zu hoch sind, selbst wenn die Schule bereits einen fachlich geeigneten Kandidaten an der Hand hat, ist eine weitere Botschaft, die der Minister mit nach Hannover nehmen will.

Beim Rundgang erfuhr er von weiteren Lücken. Die Di-

daktische Leiterin Claudia Dirks wies darauf hin, dass für den Sportunterricht die eigene Turnhalle nicht ausreicht. Der Werkraum dagegen kann nicht benutzt werden. „Da wir keinen Werklehrer haben, läuft hier auch nichts“, sagte Konrektor Olaf von Sacken.

Tonne lernte aber auch Vorzeigeprojekte wie die Sozialstation und Deutsch als Zweitsprache kennen, ging auf Tuchfühlung mit der Radio-AG und bekam in der Klasse 6c ein andächtiges „Ist der echt?“ zu hören. In der Aula warteten auf ihn schon der Lehrerchor, die Musikwerkstatt des 8. Jahrgangs und der Kurzfilm „No

Go“, den Schüler mit dem Regisseur Mark Monheim beim Filmfest gedreht hatten. Und noch in diesem Jahr wird die IGS ans Glasfasernetz angeschlossen und erhält schnelles Internet, kündigte der OB an.

Kräftigen Applaus erhielt Tonne am Ende für sein Plädoyer gegenüber Lehrern. Bei ihrer Arbeit gehe es darum, junge Menschen zu starken, selbstbewussten Persönlichkeiten auszubilden, betonte er. „Gut gebildete Menschen sind das beste Mittel, um sich nicht von jenen Rattenfängern einfangen zu lassen, die da gerade am rechten Rand fischen.“



In der Aula wartete ein buntes Programm auf den Minister: hier der Kollegiumschor der IGS.

EZ-Bilder: Hasseler